

7. Okt. bis 5. Nov. *Künstlervereinigung Zürich;*
164 Werke von 35 Künstlern.

Verkauft wurden in diesen Helmhaus - Ausstellungen
33 Werke im Betrag von Fr. 10 788.

H A U S H A L T

Die finanzielle Lage der Kunstgesellschaft hat sich im Berichtsjahr weiterhin verschlechtert.

Die Betriebsrechnung weist ein Defizit von Fr. 61 381.07 auf. Dazu kommt ein Passivsaldo vom Vorjahr in der Höhe von Fr. 121 804.11, so daß Ende 1950 ein Gesamtdefizit von Fr. 183 185.— bestand. Der Hauptgrund für den Rückschlag der Rechnung 1950 liegt darin, daß unter die Einnahmen der Betriebsrechnung ein Beitrag der Stadt an den Kunsthausbetrieb nicht eingesetzt wurde, da die Eingabe der Kunstgesellschaft um Erhöhung der Subvention im Gemeinderat noch nicht behandelt ist.

Der Wertschriftenbestand von zusammen Fr. 120 700.— des Fürsorge- und des Sammlungsfonds mußte im Laufe des Jahres bis auf Fr. 59 400.— abgestoßen werden, um die laufenden Verpflichtungen des Betriebes zu decken.

Die Stadt Zürich hat der Kunstgesellschaft im Jahre 1950 in Form eines Vorschusses à conto der zu beschließenden erhöhten Subvention Fr. 40 000.— ausgerichtet, um ihr die Deckung der laufenden Verbindlichkeiten zu ermöglichen. Diese Summe entspricht dem Betrag, den die Stadt der Kunstgesellschaft bei Weiterführung der früheren Subvention unter allen Umständen ausrichten müßte. Gegen Ende des Jahres hat der Stadtrat der Kunstgesellschaft, als sie weiterhin in finanziellen Nöten war, auch das Subventionsguthaben für 1951 in der gleichen Höhe bevorschußt. Der Gesamtbetrag von Fr. 80 000.— figuriert in der Rechnung der Kunstgesellschaft unter den Kreditoren.